

JAHRESBERICHT 2014



BÜRGERGEMEINDE LIESTAL



Bild: Seniorenwohnen Brunnmatt, Baurechtsvertrag mit Paul-Schwob Stiftung

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | VORWORT 2014 | 3 |
| 2 | POLITISCHE ABLÄUFE | 4 |
| 2.1 | BÜRGERRAT | 4 |
| 2.2 | VERSAMMLUNGEN | 4 |
| 3 | TÄTIGKEITEN IN DEN DEPARTEMENTEN..... | 4 |
| 3.1 | DEPONIEEN | 4 |
| 3.2 | PFLEGEZENTRUM BRUNNMATT | 5 |
| 3.3 | EINBÜRGERUNGSWESEN | 5 |
| 3.4 | LIEGENSCHAFTEN UND GRUNDSTÜCKE | 6 |
| 3.5 | FINANZEN (WÜRDIGUNG JAHRESERGEBNIS)..... | 6 |
| 3.6 | KULTUR UND BRAUCHTUM..... | 7 |
| 3.7 | WALDBEWIRTSCHAFTUNG UND FORSTBETRIEB..... | 7 |
| 3.8 | BÜRGERKOMMISSION..... | 10 |
| 3.9 | RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION | 10 |
| 4 | MITWIRKUNG..... | 10 |
| 5 | SCHLUSSWORT | 11 |
| 6 | ANTRAG DES BÜRGERRATES | 11 |
| 7 | JAHRESBERICHT AN DAS AMT FÜR WALD 2013 / 2014..... | 12 |

1 Vorwort 2014



Landauf – landab vernimmt man immer wieder: die Bürgergemeinden müssen ihren Bekanntheitsgrad verbessern. Dies ist auch ein strategisches Ziel der Bürgergemeinde Liestal. Mit mehreren Medienauftritten wurde im Berichtsjahr über besondere Aktivitäten der Bürgergemeinde (BG) berichtet: über den Architekturwettbewerb mit dem Siegerprojekt „gloamy morning“ für die Wohnüberbauung Grammet auf einer Baulandparzelle der BG im Heidenloch; über das Projekt „Seniorenwohnen Brunnmatt“ der Paul Schwob-Stiftung, zu welchem die BG Land im Baurecht zu Verfügung stellt; über die Idee einer Aushubmaterial-Deponie im Windentäli, welche jedoch nicht weiterverfolgt wird, sowie in grossen Lettern über den Baumwipfelpfad auf dem Schleifenberg. Dort will bekanntlich die Basellandschaftliche Kantonalbank im Rahmen ihres 150-Jahr-Jubiläums der Bevölkerung eine touristisch attraktive Freizeitanlage mit hoher Natur-pädagogischer Wirkung schenken. Die Bürgergemeindeversammlung hat mit einem überwältigenden Resultat von 97 JA zu 28 Nein im Grundsatz der Ausführung zugestimmt. Es bleibt nun zu hoffen, dass in Zusammenarbeit mit dem Stadtrat, der Stadtverwaltung, den kantonalen Ämtern und Bewilligungsinstanzen ein Verfahrensweg gefunden wird, der allen Anforderungen gerecht wird und auch der Einwohnerrat entsprechend eingebunden werden kann. Auf jeden Fall wird mit diesem Projekt die Standortattraktivität der Stadt Liestal gefördert! Mit namhaften, finanziellen Beiträgen an das Dichter- und Stadtmuseum, an den Tierpark Weihermätteli, an die von der BG durchgeführte Bundesfeier am 1. August, mit Beiträgen an die Bühne Liestal, ans Maisingen und an diverse weitere kulturelle Angebote will die Bürgergemeinde der Bevölkerung etwas bieten und damit auch ihren Bekanntheitsgrad fördern.

Mit dem beliebten 1. Mai-Bummel, der Waldführung (Walderntedankfest) im Herbst, mit den Ausstellungen im Waldpavillon auf Sichtern sowie aktuellen Berichten im amtlichen Mitteilungsblatt „Liestal aktuell“ wurde die Öffentlichkeitsarbeit ergänzt.

Mit einem neuen Logo will die Bürgergemeinde ihr Erscheinungsbild vereinheitlichen. Bisher trugen die Schriftstücke das traditionelle Liestaler Wappen und der Forstbetrieb eine Kombination aus einem kleineren Wappen und 2 grösseren Bäumen. Für ein Corporate Identity hat sich der Bürgerrat für ein einheitliches Logo, bestehend aus einem grösseren, leicht modernisierten Liestaler Wappen umgeben von 2 etwas kleineren Bäumen, entschieden.

Alle vorgenannten Projekte, aber auch die Renovation des im Besitz der Bürgergemeinde stehenden Restaurants Sichternhof sowie intensive Abklärungen mit der EBL für eine Windenergieanlage im Gebiet Elbis – Schleifenberg – Grammet erforderten viele Verhandlungen durch den Bürgerrat und grossen Einsatz durch die BG-Verwaltung. Zum jährlich wiederkehrenden Tagesgeschäft gehören natürlich die Waldbewirtschaftung inkl. Waldentwicklungsplan WEP und Freizeitwald, das Einbürgerungswesen, die Liegenschaftsverwaltung, die Betreuung des Departements Kultur und Brauchtum sowie Gespräche betreffend den Deponien im Liestaler Wald. Mit allen Geschäften der BG stehen die Finanzen im direkten Zusammenhang und sie entwickeln sich sehr erfreulich.

Als Bürgergemeindepäsident möchte ich meiner Kollegin und den Kollegen im Bürgerrat für die angenehme Zusammenarbeit ganz herzlich danken. Ein besonderer Dank gilt unserem kompetenten Leiter der Bürgergemeinde und Revierförster Daniel Wenk. Er versteht es ausgezeichnet, das Unternehmen Bürgergemeinde zu planen, zu führen und zusammen mit dem sehr motivierten Verwaltungs- und Forstpersonal die Tätigkeiten erfolgreich auszuführen.

Geschätzte Liestaler Bürgerinnen und Bürger, haben Sie Fragen zum vorliegenden Jahresbericht und zur Jahresrechnung 2014? Sie sind herzlich eingeladen, an den Bürgergemeindeversammlungen teilzunehmen, die direkte Demokratie zu erleben und Entscheide zu fällen. Bei den anschliessenden Apéros besteht die willkommene Gelegenheit, Gespräche mit Bürgerräten, dem Revierförster sowie den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern zu führen.

Liestal, im Februar 2015

Peter Siegrist, Bürgergemeindepäsident

2 Politische Abläufe

2.1 Bürgerrat

Der Bürgerrat traf sich zu 11 ordentlichen Sitzungen und einer ausserordentlichen Sitzung, um die laufenden Geschäfte zu bearbeiten. Neben den aktuellen Tagesgeschäften haben auch die strategischen Ausrichtungen in den diversen Geschäftsbereichen an Bedeutung und Intensität im letzten Jahr nicht abgenommen.

2.2 Versammlungen

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wurden zu 3 Versammlungen aufgerufen:

| Datum | Bürger | Gäste | Schwergewicht der Themen |
|------------|--------|-------|---|
| 16.06.2014 | 50 | 19 | Rechnung und Jahresbericht 2013, Einbürgerungen, Info zum Baumwipfelpfad und Umbau Restaurant Sichternhof |
| 15.09.2014 | 41 | 12 | Beitrag an Deckungslücke PZ Brunnmatt, Einbürgerungen, Rückblick Deponie Höli, |
| 24.11.2014 | 137 | 30 | Baumwipfelpfad Grundsatzentscheid, Budget 2015, Finanz- und Strategieplan 2015-19, Einbürgerungen |

3 Tätigkeiten in den Departementen

3.1 Deponien

In den Wäldern der Bürgergemeinde Liestal befinden sich seit 1949 drei Deponien: der „Lindenstock“, der „Elbisgraben“ und die „Höli“. Diese Deponien werden nach dem jeweils neuesten Stand der Technik und des aktuellen Wissens betrieben.

Lindenstock (Kurzbeschreibung, Standardinformation)

Die Deponie wurde im Jahr 1949 eröffnet und bis ins Jahr 1999 (Renaturierung) betrieben. Im Jahr 2013 wurde ein umfangreicher Bericht (historische Untersuchung) erstellt welcher aufzeigt, was wann wo und wie gelagert wurde. Es ist den Verantwortlichen bekannt, dass der Lindenstock ein belasteter Standort ist. Es ist deshalb wichtig, dass die Deponie weiterhin überwacht wird. Diese Überwachung ist vertraglich bis ins Jahr 2028 geregelt. Sie verläuft ordnungsgemäss und liefert Daten, welche den verantwortlichen Instanzen, Personen und Gremien dazu dienen, ihre Aufgabe wahrnehmen zu können. Das Lenkungsgremium (strategische Gruppe) und die Geschäftsleitung (operative Gruppe) sind für die Umsetzung verantwortlich. Einsitz in diesen Gremien haben der Kanton, die Bürgergemeinde, die Stadt Liestal und die ehemalige Betreibergesellschaft der Deponie. Ein wichtiges Augenmerk gilt auch der Pflege der Oberfläche des Lindestockgebietes. Die offenen Strukturen bieten vielen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Man kann durchaus von einem sehr hohen Naturschutzwert (Hotspot) reden.

Im letzten Jahr wurden die Aufgaben, Zuständigkeiten und Rollen zwischen dem Kanton, den ehemaligen Betreibern, der Stadt Liestal und der Bürgergemeinde Liestal, aktualisiert und für die Zukunft neu ausgerichtet.

Elbisgraben (Kurzbeschreibung, Standardinformation)

Der „Elbisgraben“ wird vom Kanton (AIB) betrieben und die Bürgergemeinde stellt dazu ca. die Hälfte des Bodens zur Verfügung. Der Rest liegt auf dem Gemeindebann von Füllinsdorf. Diese Deponie wird voraussichtlich noch mehrere Jahrzehnte im Betrieb bleiben. Die Reaktordeponie hat sich mit der Einführung der Kehrichtverwertungsanlage grundlegend verändert. Der Deponiebetrieb muss der stetig weiterentwickelnden Abfallbewirtschaftung angepasst werden. Diese Strategieentwicklung muss politisch bewilligt werden. Deshalb können zum jetzigen Zeitpunkt keine abschliessenden Angaben gemacht werden. Die Begleitgruppe Renaturierung ist weiterhin aktiv. Ihr gehören nebst den drei Grundeigentümerinnen auch das Amt für Raumplanung, Natur und Landschaft, das Amt für Umweltschutz und Energie, das Amt für Wald Forstkreis 2 und die Pro Natura an.

Im vergangenen Jahr gab es keine nennenswerten Aktivitäten von Seiten der Bürgergemeinde Liestal im Zusammenhang mit der Deponie Elbis, der Betrieb verlief im budgetierten Rahmen.

Höli

Die Inertstoffdeponie wurde im Mai 2010 eröffnet. Für den Betrieb der Deponie ist der Verwaltungsrat der Deponie Höli AG verantwortlich. Die Bürgergemeinde besitzt 51% der Aktien der Deponie Höli AG und hat Einsitz im Verwaltungsrat. Die angelieferten Mengen haben sich im Gegensatz zum Vorjahr wieder deutlich erhöht. Dieses Thema ist bekannt und wurde auch an mehreren Bürgergemeindeversammlungen öffentlich kommuniziert. Die nachfolgende Tabelle soll einen Überblick über die vergangenen Jahre geben und wird jedes Jahr mit den aktuellen Zahlen ergänzt.

| 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Total |
|------------|------------|------------|------------|------------|--------------|
| 177'000 to | 219'744 to | 357'754 to | 525'221 to | 617'249 to | 1'896'968 to |

Windentäli

Der Bürgerrat wurde im Januar 2012 vom Verwaltungsrat der Deponie Höli AG angefragt, ob er sich vorstellen könne, im Gebiet Windental eine Deponie für sauberes Aushubmaterial zu errichten. Darauf wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit diesem Thema beschäftigte. Der Auftrag bestand darin, Unterlagen zu erarbeiten, welche dem BR als Entscheidungsgrundlage dienen. Nach Vorlage dieser Unterlagen hat der BR beschlossen, die Errichtung einer solchen Deponie zu unterstützen. In der Folge fanden verschiedene Gespräche mit kantonalen Amtsstellen und Landeigentümern statt. Der Stadtrat von Liestal, als ein Eigentumsvertreter, sprach sich dann in einem Schreiben an den Bürgerrat im November 2014 gegen die Errichtung einer solchen Deponie aus. Das Deponieprojekt kann nur weiterverfolgt werden, wenn sämtliche Landeigentümer einverstanden sind. Somit ist das Thema soweit abgeschlossen und wird von der Bürgergemeinde nicht mehr aktiv weiterverfolgt.

3.2 Pflegezentrum Brunnmatt

An der Bürgergemeindeversammlung vom 15. September 2014 wurde beschlossen, dass sich die Bürgergemeinde Liestal mit einem einmaligen Betrag von CHF 500'000.— an der Sanierung der Pensionskasse des Pflegezentrum Brunnmatt beteiligt. Bis zur Gründung einer eigenständigen Stiftung im Jahr 2006 waren alle Mitarbeiter Angestellte der Bürgergemeinde Liestal. Aus diesem Grund wird dieser Beitrag als eine „moralische“ Verpflichtung gegenüber den Angestellten des Pflegezentrums verstanden. Er ist einmalig und ohne Präjudiz.

3.3 Einbürgerungswesen

Im Berichtsjahr wurden 29 Einbürgerungsverfahren gestartet. An 11 Sitzungen fanden 28 Eignungsgespräche statt. Davon ergaben 4 Gespräche eine ungenügende Eignung. Meist wird dann dem Einbürgerungswilligen eine Nachfrist zum Erlernen der deutschen Sprache oder zur Verbesserung der Allgemeinkenntnisse gewährt. 2014 wurden 8 Gesuche abgebrochen oder zurückgezogen.

Von der Bürgergemeindeversammlung ins Liestaler Bürgerrecht aufgenommen wurden:

Ausländische Staatsangehörige:

Alexandre Castanheira Sabrina, Familie Bhuiyan + (1Kind), Cavdir Muhammed (K), Ivaja Unik (K), Manoharan Abisek (K), Pejic Isabela, Pejic Ana (K), Sabesan Nilany (K), Wiebe Deborah (K), Wiebe Tamara, Yilmaz Yildiz, Antony und Annie Bobby, Familie Zwarg + (1Kind), Garcia Natalie, Ispasiu Evelyne, Buonanno Espedito, Erdem Nevin + (2Kinder), Faustino Gabriela, Mir Abdul + (1Kind), Nereveetil Nicole, Shabani Erxhon (K), Subramaniam Luxshane

Schweizer und Schweizerinnen:

Herr und Frau Degen André und Antoinette, Herr Jeitziner Roman, Herr Frei Martin

Im Verlaufe des letzten Jahres konnte wiederum ein leichter Anstieg der Gesuche festgestellt werden. Im Detail fanden folgende Aktivitäten statt:

| | |
|---|----|
| Neu eingereichte Gesuche von Ausländern | 27 |
| CH Bürger (ordentliche Einbürgerung) | 1 |
| Geführte Einbürgerungsgespräche | 28 |
| -hievon Sprache und/oder Kenntnisse ungenügend | 4 |
| Von der Bürgergemeinde genehmigte Einbürgerungsgesuche von Ausländern zu neuen Schweizerbürgern | 23 |
| - Anzahl erwachsene Personen | 17 |
| - Anzahl Kinder | 13 |
| - Aus Anzahl Ländern | 9 |
| Anzahl abgegebene Bürgerbriefe, insgesamt | 32 |

3.4 Liegenschaften und Grundstücke

Der Architekturwettbewerb für die Bebauung des Grundstücks beim Grammet (Parz. Nr. 1811, 17'605 m²) ist abgeschlossen. Als Sieger ging das Projekt „gloamy morning“ der Architekturbüros Kaschka Knapkiewicz und Axel Fickert AG aus Zürich hervor. Es soll ein Wohnkomplex mit einem Gebäudevolumen von 80'500 m³ und einer Hauptnutzfläche von 15'200 m² mit 168 Wohnungen entstehen. Die approximativen Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf rund CHF 76 Mio. (Baukosten inkl. Landwert). Die Zusammenarbeit mit der Planungsfirma Priora AG gestaltet sich zuverlässig und sehr professionell.

Der erste Teil der Sanierung des Restaurants Sichertshof ist planungsgemäss verlaufen und dürfte im Verlaufe des 1. Quartals 2015 definitiv abgerechnet werden. Im Weiteren konnten die Eigentumsverhältnisse des kleinen Holzschopfs bei den Modellfliegern auf Sichertn geklärt werden. Das Gebäude ist nun dem Verein Modellflieger vermietet.

3.5 Finanzen (Würdigung Jahresergebnis)

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung 2014 weist einen Bruttoertrag von CHF 932'978.34 aus. Davon wurden CHF 300'000.-- dem Forstreservefonds zugewiesen. Der in der Rechnung ausgewiesene und dem Eigenkapital zugewiesene Gewinn beläuft sich somit auf CHF 632'978.34 aus. Der Hauptgrund für dieses gute Ergebnis liegt - wie in den letzten 3 Jahren - am guten Ergebnis der Deponie „Höli“. Das Thema, insbesondere die Einflussnahme des Bürgerrates auf das Tempo der Auffüllgeschwindigkeit, wurde an den letzten Versammlungen immer wieder behandelt und diskutiert. Es ist dem Rat ein grosses Anliegen, dass die Deponie Höli nicht zum alles beherrschenden Thema der Bürgergemeinde wird. Fakt ist, das enorme Wachstum der Deponie führt zu einem sehr hohen Liquiditätsgrad und ermöglicht der Bürgergemeinde, anstehende Investitionen aus eigenen Mitteln zu bestreiten und sich im Bereich Kultur, Brauchtum und Öffentlichkeitsarbeit finanziell entsprechend zu engagieren. Dies erhöht auf der einen Seite die Eigenständig- und Unabhängigkeit, weckt aber auf der anderen Seite auch Begehrlichkeiten. Es gilt auf diesem schmalen Grad eine vernünftige Balance zu finden.

Es besteht aber auch eine gewisse Gefahr, sich von diesem guten Jahresergebnis blenden zu lassen. Der Bürgerrat richtet deshalb seinen Blick sowohl bei der Beurteilung der Rechnung 2014, wie auch seinen weiteren strategischen Überlegungen und Handlungen immer wieder auf die restlichen, operativen Geschäftsfelder der Bürgergemeinde. Diese liegen, neben dem Einbürgerungswesen, in der Bewirtschaftung der Liegenschaften, der Baulandparzellen bzw. Baurechten und des Waldes sowie der Erbringung diverser Dienstleistungen für Dritte und ebenso dem Werkhofbetrieb. Das Ziel besteht klar darin, dass der Forstbetrieb mit all seinen Produkten und Dienstleistungen mindestens

kostendeckend geführt werden kann. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind durch die Erträge der Baurechtszinsen abgedeckt.

3.6 Kultur und Brauchtum

„Wald, Kultur und Brauchtum, das sind unsere Stärken!“ Dies ist ein wichtiger Leitsatz der Bürgergemeinde. An diesem wird sich in naher Zukunft nichts ändern! Im letzten Jahr hat sich die Bürgergemeinde an folgenden Anlässen direkt beteiligt und teilweise die gesamte Organisation inkl. der Finanzierung übernommen:

| | |
|---|------------------|
| Betriebsbeitrag Tierpark Weihermätteli | 20'000.-- |
| Betriebsbeitrag Dichter und Stadtmuseum | 40'000.-- |
| Beitrag an PK-Sanierung Pflegezentrum Brunnmatt | 500'000.-- |
| Chienbäseumzug | 35'000.-- |
| 1. August Feier Sichtern | 20'000.-- |
| Weihnachtsbaum UKBB | 5'000.-- |
| Banntag | 25'000.-- |
| Weitere div. Anlässe | <u>45'000.--</u> |
| Total Ausgaben im Bereich Sponsoring | 690'000.-- |

Bei folgenden Anlässen wurde unterstützend mitgewirkt:

- Maisingen
- Uffertweggen
- Kulturnacht „Lichtblicke“
- Räbeliechtli-Umzug
- Weihnachtsbeleuchtung und verschiedene weitere Anlässe

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den Personaleinsatz in diesem Bereich. Diese zeigt, dass im 2014 der Einsatz leicht zugenommen hat. Dies liegt klar auf der strategischen Ausrichtung des Betriebes.

| 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|----------|------------|------------|----------|------------|
| 755 Std. | 1'105 Std. | 1'106 Std. | 889 Std. | 1'060 Std. |

3.7 Waldbewirtschaftung und Forstbetrieb

Jeder öffentlich-rechtliche Waldeigentümer (Forstrevier) ist verpflichtet, dem Amt für Wald einen Jahresbericht abzuliefern. Viele Details und Zahlen können im Anhang aus dem „Jahresbericht Amt für Wald 2013/2014“ entnommen werden. In den nun folgenden Kapiteln wird bei einzelnen Themen noch vertiefter und individueller Einblick gewährt.

Personalwesen

Mit Mathieu Buser, Förster HF, wurde das Team im Bereich Planung, Arbeitsvorbereitung und Projektierung verstärkt. Als ehemaliger Tiefbauzeichner mit mehrjähriger Erfahrung bei verschiedenen Architekturbüros bringt er zusätzlich das nötige „Rüstzeug“ mit, um auch im Liegenschaftsbereich der Bürgergemeinde verschiedene Aufgaben zu übernehmen. Die beiden Lehrlinge Florian Ganz und Jonas Utz durften im Juni 2014 ihr Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Leider musste ein Lehrverhältnis mit Cristian Constenla in gegenseitigem Einvernehmen noch während der Probezeit aufgelöst werden. Cristian ist spanischer Staatsbürger. Obwohl sehr interessiert und motiviert, musste jedoch festgestellt werden, dass die sprachlichen Fähigkeiten (noch) nicht ausreichen, um in der Schule und im Betrieb den nötigen Anforderungen zu genügen. Ansonsten wurden im vergangenen Jahr keine Wechsel verzeichnet. Der Personalbestand ist dem aktuellen Umfeld angepasst, die Aufgaben sind klar zugewiesen und die Kompetenzen sind geregelt.

Waldareal Flächenmutationen

Im Jahr 2014 fanden in diesem Bereich keine Aktivitäten statt. Die Verhältnisse präsentieren sich unverändert wie folgt:

| | Wald | Offen | ertragslos | Weier | T o t a l |
|-----------------------|----------|---------|------------|---------|------------------|
| Gesamtfläche 31.12.13 | 1'020 ha | 5.33 ha | 1.53 ha | 0.32 ha | 1027 ha |

Verjüngung der Waldbestände

Diese wird, wenn immer möglich, auf natürliche Art vollzogen. In Ausnahmefällen wird künstlich durch Pflanzungen nachgeholfen. Im letzten Frühling wurde so die erste Etappe bei der Deponie Höli aufgeforstet. Im Frühling 2014 wurden rund 1'250 Bäume und 70 Sträucher gepflanzt.

Strassenunterhalt

Der Strassenunterhalt wurde regelmässig ausgeführt. Dabei wird zwischen dem laufenden (jährlich) und dem periodischen Unterhalt (alle 10 bis 20 Jahre) unterschieden. Das Ergebnis der Betriebsabrechnung (BAR) ergibt dabei für die vergangene Abrechnungsperiode folgendes Finanzbild:

| | |
|-------------------------|----------------------|
| Laufender Unterhalt | CHF 117'903.90 |
| Periodischer Unterhalt | <u>CHF 71'857.97</u> |
| Total Strassenunterhalt | CHF 189'761.87 |

Jungwaldpflege

Auch im vergangenen Jahr wurden wiederum diverse Jungwaldbestände mit dem Harvester (Holzerntemaschine) „gepflegt“. Der Pflegerückstand betrug im 2010 gesamthaft ca. 400 ha. Die Bilanz der letzten 5 Jahr ergibt folgendes Bild:

| 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | Total |
|-------|-------|-------|-------|-------|--------|
| 52 ha | 60 ha | 58 ha | 57 ha | 46 ha | 274 ha |

Somit wurde in den letzten 5 Jahren rund 70% des Pflegerückstandes aufgeholt und nähert sich allmählich dem „Normalzyklus“ der ordentlichen Jungwaldpflege.

Holzernte

Holz ist der einzige nachwachsende Rohstoff! Dieser soll und darf weiterhin geerntet werden. Die Holzernte ist aber unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen durchzuführen. Auf der einen Seite ist Holz ein Handelsprodukt, welches zu Weltmarktpreisen verkauft wird. Dies wirkt sich je nach Kurs auf den Endpreis im Wald aus. Auf der anderen Seite dient der Wald einem grossen Teil der Bevölkerung als Freizeit- und Erholungsraum. Die Waldbesucher fühlen sich dann oft durch Holzerntetätigkeiten, Teilsperren von Waldabschnitten, kurzfristigen Wegverschmutzungen und anderen Einschränkungen gestört. Selbstverständlich werden diese Herausforderungen angenommen und man ist bestrebt, die unterschiedlichen Ansprüche entsprechend zu berücksichtigen. Holzproduktion hat aber in der Regel Vorrang. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die geschlagenen Mengen der letzten Jahre

| 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 7'800 m ³ | 7'900 m ³ | 7'300 m ³ | 7'800 m ³ | 8'200 m ³ |

Diese Tabelle zeigt, dass die eingeschlagene Menge in den letzten 5 Jahren recht konstant war. Rund die Hälfte dieser Menge stammt aber jeweils aus Jungwaldbeständen. Man ist also momentan weit davon entfernt, den jährlichen, bewilligten Hiebsatz von 6'000 m³ (**ohne** Jungwaldbestände) voll auszuschöpfen. Es stehen also noch erhebliche Reserven in den Waldbeständen.

Weitere Informationen zur Waldbewirtschaftung können dem forstlichen Bericht im Anhang entnommen werden.

Zusammenarbeit mit den Forstrevieren Bennwil-Hölstein-Ramlinsburg und Lausen

Die Zusammenarbeit mit den oben genannten Gemeinden gestaltet sich für beide Seiten erfreulich positiv. Dabei profitieren die Leistungsbezüger von einem professionellen Forstbetrieb inkl. Verwaltung. Der Forstbetrieb kann im Gegenzug das eigene Personal und die Maschinen optimal einsetzen und auslasten. Das gesamte Arbeitsvolumen in den Wäldern der angeschlossenen Gemeinden ist grösser als die eigene Arbeitskapazität. Der „Überhang“ wird mit Forstunternehmern ausgeglichen. Diese Situation führt dazu, dass jeweils das beste und effizienteste Verfahren gewählt werden kann. Die Arbeitsfelder für die Einwohnergemeinden Bennwil und Ramlinsburg erweisen sich als ideale Ergänzung für die Jahreszeiten, in welchen es im Wald eher weniger zu tun gibt.

Weitere Dienstleistungen für Dritte

Dieser Bereich hat sich zu einem festen Standbein des Betriebes entwickelt und umfasst diverse Arbeitsfelder im Siedlungsgebiet aber auch die Naturschutzgebieten ausserhalb des Gemeindebanns. Die Bandbreite reicht von Baumfällungen in Gärten über Rodungen für Neubebauungen bis zu Vermietungen von Personal und Maschinen. Dabei wird im Bereich der Kernkompetenzen geblieben, so dass Personal und Maschinen zusätzlich sinnvolle Auslastungsgebiete erschliessen können. Im letzten Jahr ist das Engagement in diesem Bereich stabil geblieben.

Naturwerte und Biotope

Auch im vergangenen Jahr konnten wieder stufig aufgebaute Waldränder angelegt werden. Insgesamt umfasst das Waldrandkonzept eine gesamte Waldrandlänge von rund 34 km. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die, seit dem Startschuss im Jahr 2012, neu eingerichteten und bereits bestehenden Waldrandlängen.

| bestehend | 2013 | 2014 | Total |
|----------------------|----------------------|----------------------|-----------------------|
| 6'070 m ¹ | 1'860 m ¹ | 2'570 m ¹ | 10'500 m ¹ |

In naher Zukunft müssen diese neu eingerichteten Waldränder auch entsprechend unterhalten werden. Im Weiteren werden die im Rahmen der Ersatzmassnahmen erstellten Biotope verschiedenster Arten durch den Forstbetrieb regelmässig gepflegt und unterhalten. Die Pflege und der Unterhalt von Gebieten mit einem hohen ökologischen Wert erachtet der Bürgerrat als eine wichtige Aufgabe der Bürgergemeinde. Er ist deshalb auch bereit, bei Bedarf und klarer strategischer Ausrichtung, Gelder aus eigenen Mitteln zu sprechen. Das gesamte Auftragsvolumen in diesem Bereich hat im letzten Jahr zugenommen.

Werkhof und Nebenbetriebe

Im letzten Jahr wurde in diesem Bereich nochmals investiert. Ein Wanddurchbruch in der Lagerhalle im „Oesli“ und das Installieren von Lagerregalen ermöglichen nun dieses bis heute leerstehende Gebäude sinnvoll zu nutzen. Im vergangenen Jahr wurden ebenso alle Vorarbeiten für einen WEB Shop an die Hand genommen. Im Jahr 2015 sollte der Shop mit allen Verkaufsprodukten des Forstbetriebes aufgeschaltet werden können.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Information der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung ist eine wichtige Aufgabe. Neben regelmässigen Berichten im Liestal aktuell und Informationstafeln vor Ort wurde im letzten Jahr auch bei folgenden Anlässen und Aktionen die Gelegenheit genutzt, unterschiedlichen Bevölkerungsschichten direkte Informationen zu vermitteln:

- Maibummel am 1. Mai
- Herbstexkursion Wald (Erntedankfest)
- Novartis, Tag der Partnerschaft
- Zivilschutzsinsätze Kanton Baselland
- Waldputztage und Arbeitseinsätze mit Schulklassen
- Arbeitseinsätze mit Service Clubs
- Holzhauereikurse für Feuerwehrleute und andere Institutionen
- Mitarbeit beim Ameisenprojekt des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

Die Tätigkeit der Verwaltung wie auch des Forstteams im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit umfasste ca. 410 Stunden. Dies ergibt einen Geldwert von rund CHF 32'700.--.

3.8 Bürgerkommission

Die Bürgerkommission traf sich dreimal, um die Geschäfte für die Versammlungen vorzubereiten. Folgende Personen gehören der Bürgerkommission an:

Breitenstein Hanspeter (Präsidium), Glatt-Frei René, Girelli Daniel, Barth Andreas, Glatt Daniel, Holinger Lorenz und Zimmermann-Nyffenegger Heinz

3.9 Rechnungsprüfungskommission

Die Aufgaben der Rechnungsprüfungskommission bestanden darin, das Budget 2015 und den Rechnungsabschluss 2014 einer genauen Prüfung zu unterziehen. Bei einer Institution in der Grösse der Bürgergemeinde mit einem solch hohen Umsatz ist es sehr wichtig, dass diese Prüfungen fundiert durchgeführt werden. Die Rechnung wurde wiederum von einer externen Treuhandfirma geprüft. Folgende Personen sind Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission:

Gisin Markus (Präsidium), Sennhauser Christoph, Studer-Thür Liliane, Schnidrig Bruno und Thür Franz

Weiter wirkten verschiedene Behördenmitglieder und Mitarbeitende des Forstbetriebes und der Verwaltung in verschiedenen Verbänden, Fachvereinigungen, Kommissionen und Erfahrungsgruppen aktiv mit.

4 Mitwirkung

Mitglieder aus Behörden und Verwaltung vertraten die Bürgergemeinde und den Forstbetrieb in folgenden Gremien:

| | |
|--------------------------|---|
| BGP Peter Siegrist | Vorstand Liestal Tourismus (VVL) Vorstand des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel Mitglied des Stiftungsrates des Dichter- und Stadtmuseums Liestal |
| BR René Steinle | Stiftungsrats-Präsident PZ Brunnmatt Lenkungsgremium / Geschäftsleitung Nachsorge Lindenstock Verwaltungsratspräsident Deponie Höli AG |
| BR Hans-Rudolf Schafroth | OK-Präsident 1. August Sichtere Lieschtel |
| BR Karin Jeitziner | Vorstand Verband Basellandschaftlicher Bürgergemeinden Integrationskommission der Stadt Liestal |
| Alfred Guggenbühl | Verwaltungsrat Deponie Höli AG |
| Käthi Pichler | Verwaltungsrätin Deponie Höli AG |
| Roman Zeller | Verwaltungsrat Deponie Höli AG |
| Daniel Wenk | Natur- und Landschaftskommission Liestal Vorstand des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel Stiftungsrat Weihermätteli (Tierpark) Nachsorge Lindenstock (Vorsitz, Lenkungsgremium) |
| Reto Meyer | Forstpersonalverband der Schweiz Eidg. Forstliche Ausbildungskommission |
| Hans Zimmermann | Renaturierungskommission Elbisgraben Geschäftsführung Deponien |

Weiter wirkten verschiedene Behördenmitglieder und Mitarbeitende des Forstbetriebes und der Verwaltung in verschiedenen Verbänden, Fachvereinigungen, Kommissionen und Erfahrungsgruppen mit.

5 Schlusswort

Das vergangene Jahr war stark geprägt durch diverse Tätigkeiten bei Liegenschaften, Baurechten und Bauprojekten. In den letzten fünf Jahren wurden diese Bereiche nur sehr reduziert bearbeitet. Diese Aktivitäten haben beträchtliche Personalressourcen gebunden. Mit der Anstellung von Mathieu Buser, welcher zusammen mit Susi Pierer intern für den Liegenschaftsbereich verantwortlich ist, konnten div. Aufgaben neu verteilt und aufgenommen werden. Auch das rasche Wachstum der Deponie Höli beschäftigte sehr stark. Das Projekt Baumwipfelpfad (Geschenk der BL KB zum 150 Jahr Jubiläum) wurde von der Versammlung am 26. November 2014 klar angenommen. Nun gilt es, mit allen Beteiligten einen vertretbaren Weg zur Realisierung dieses Werks zu finden. Die Aufhebung der Stützungskäufe der Nationalbank für die Stabilisierung des Euros, kurz nach dem Jahreswechsel, beschäftigt auch den Forstbetrieb im 2015, denn ein Grossteil des Holzes wird in den benachbarten europäischen Raum verkauft. Die strategische Ausrichtung des Forstbetriebes wird sicherlich intensiv zu Diskussionen Anlass geben. Die Themenfelder für das bereits laufende Jahr sind somit gesetzt und es wird sich zeigen, ob die neue Organisationsstruktur den Anforderungen Stand hält. Es besteht jedoch die grosse Zuversicht, dass die Bürgergemeinde Liestal auf gutem Kurs ist.

6 Antrag des Bürgerrates

Der Bürgerrat beantragt der Bürgergemeindeversammlung, den vorliegenden Jahresbericht 2014 der Bürgergemeinde (ohne Anhänge) zu genehmigen.

7 Jahresbericht an das Amt für Wald 2013 / 2014

Revier: 2.6
Jahr: 2014

Jahresbericht 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

| | | | |
|---------------------------------|-----|------------------|---|
| für das Forstrevier: Liestal | 2.6 | Gemeinden | Waldeigentümer (betriebsplanpflichtig) |
| | | 4410 Liestal | Bürgergemeinde Liestal |

Übersicht

1. Jungwald

| | | |
|-----|--|---|
| 1.1 | Waldverjüngung | div. Waldränder umgewandelt (stufiger Aufbau) |
| 1.2 | Kulturen, Baumarten und Provenienznachweis | Höli, 1. Etappe aufgeforstet |
| 1.3 | Weihnachtsbaumkulturen | Pflanzungen ausgeführt |

2. Naturschutz im Wald

| | | |
|-----|---------------|------------|
| 2.1 | Waldreservate | Keine |
| 2.2 | übriger Wald | Massnahmen |

3. Wald- und Forstschutz

| | | |
|-----|-------------------------------------|--------------------|
| 3.1 | Wildschadenverhütung | Höli, ausgeführt |
| 3.2 | Pflanzenbehandlungsmittel | Keine |
| 3.3 | Biotische Schäden | Festgestellt |
| 3.4 | Abiotische Schäden | Keine festgestellt |
| 3.5 | Schäden durch Menschen | Keine festgestellt |
| 3.6 | Rechtsverstösse und Instandstellung | Keine bekannt |

4. Naturereignisse

| | | |
|-----|---------------------------|--------------------|
| 4.1 | Rutschungen, Steinschläge | Keine festgestellt |
| 4.2 | Phänologie | Kein festgestellt |

5. Betriebliche Geschehen

| | | |
|--------|--|---|
| 5.11 | Nutzung im betriebsplanpflichtigen Wald | Ordentliche Nutzung ausgeführt, wiederum grosser Anteil aus den Sth- und BH Beständen |
| 5.11.1 | Nutzungsmengen und -gründe | |
| 5.11.2 | Nutzung nach Sortimenten | |
| 5.12 | Nutzung nach Sortimenten im nicht betriebsplanpflichtigen Wald | Diverse Anzeichnungen im Privatwald |
| 5.2 | Investitionen (ohne Wald) | Aufgeführt |
| 5.3 | Waldkäufe / Schenkungen | Keine |
| 5.4 | Betriebliche Organisation | Siehe ordentlicher Jahresbericht der BG Liestal |
| 5.5 | Wirtschaftliche Lage | „ |

| | |
|---|---------------------|
| eingereicht: Liestal, den 27. Januar 2015 | eingesehen: |
| Der Revierförster: | Der Kreisforsting.: |

1. Jungwald

1.1 Waldverjüngung (Flächen, die als Räumung in Massnahmenkontrollkarte eingetragen sind)

| Waldeigentümer | Fläche [ha] | Bemerkungen |
|----------------|-------------|---|
| BG Liestal | 0.50 ha | Galms div. kleine Flächen, werden noch ausgepflanzt |

1.2 Kulturen / Baumarten- und Provenienznachweis

| Waldeigentümer | Best.-Nr(n). | Schlag im Jahr | Baumart | Anzahl | Form | Herkünfte |
|---|--------------|----------------|----------------|--------|--------|--------------------------|
| Deponie Höli 1. Etappe Aufforstung gem. Plan | | Gem. Plan | Aspen | 40 | Einzel | D / Süddeutschland |
| Weitere Details zu der Bepflanzung sind im Ordner Deponie Höli Aufforstung und Pflege abgelegt und können im Büro jederzeit eingesehen werden. Total wurden in der ersten Aufforstungsetappe 1320 Pflanzen (inkl. Sträucher) gesetzt. | | | Wald Fören | 130 | einzel | D / SH Grebenau |
| | | | Hainbuchen | 60 | einzel | SO / Derendingen |
| | | | So Linden | 50 | einzel | D / Nagold |
| | | | Tr Eichen | 310 | Trupp | Melingen Hinter Buchberg |
| | | | Elsbeere | 100 | einzel | Schaffhausen / Geisberg |
| | | | Mehlbeere | 60 | einzel | EFP |
| | | | W' Linden | 250 | Trupp | D / 82307 |
| | | | Weiss Erlen | 250 | einzel | ZG Baar |
| | | | Sträucher div. | 70 | Gruppe | |

1.3 Weihnachtsbaumkulturen

| Waldeigentümer | Best.-Nr(n). | Baumart | Anzahl | Herkünfte |
|----------------|--------------|---------|--------|------------------------|
| BG Liestal | WBK | Fichten | 1500 | Emme - Forstbaumschule |
| BG Liestal | WBK | Tannen | 1000 | Emme - Forstbaumschule |

2. Naturschutz im Wald

2.1 Waldreservate

Massnahmen

Keine

Neueinrichtung im Berichtsjahr

Keine

2.2 Naturschutz im übrigen Wald

Waldrand

| Gemeinde | Projekt Nr. | Massnahme | Länge [m] | Tiefe [m] | Fläche [m ²] |
|------------|------------------|------------------------------|-----------|-----------|--------------------------|
| BG Liestal | Laubichopf 67+68 | WR 1. Einrichtung (kantonal) | 375 | 10-15 | 40'000 |
| | Laubichopf 69+70 | „ (kommunal) | 290 | 10-15 | 30'000 |
| | Uf Berg 116 | „ (kantonal) | 250 | 10-15 | 26'000 |
| | Glind 109+110 | „ (kommunal) | 310 | 10-15 | 33'000 |
| | Schiesspl. 91+92 | „ (kommunal) | 485 | 10-15 | 50'000 |
| | Talacker 93+94 | „ (kommunal) | 500 | 10-15 | 50'000 |
| | Schauenegg 49 | „ (kommunal) | 360 | 10-15 | 36'000 |
| | | Gesamtlänge | 2'570 | | |

andere Massnahmen

| Gemeinde | Bestandesnummer | Massnahme | Fläche [m ²] |
|------------|-----------------|-----------|--------------------------|
| BG Liestal | Keine | | |

3. Wald- und Forstschutz

3.1 Wildschadenverhütung

Verhütungsmassnahmen (alle Massnahmen)

| Gemeinde | Bestandesnummer | Zaun | | Einzel- schutz [Stk.] | Andere Massnahmen |
|------------|-----------------|------|-----|-----------------------------|-------------------|
| | | [m] | [a] | | |
| BG Liestal | Höli 1. Etappe | | | 1250 | |

Wildschadensituation / Abschussplanung

| | |
|------------------------|---|
| generelle Beurteilung: | <p>Der Rehwildbestand ist auf einem erträglichen Niveau. Extrem rehgefährdete Baumarten müssen zwar geschützt werden, aber die Verbiss- und Fegeaktivitäten sind in einem akzeptablen Rahmen.</p> <p>Das Schwarzwild ist an einigen Orten als Standwild anzutreffen. Im Winter wird der Waldboden aufgebrochen, dies kann an einzelnen Orten zu einer willkommenen Vorbereitung der Naturverjüngung führen. Die zahlreichen Mahlbäume rund um Kirrungen werden intensiver benutzt, sind aber waldbaulich nicht von Bedeutung.</p> |
|------------------------|---|

3.2 Einsatz Pflanzenbehandlungsmittel

Keine

3.3 Biotische Schäden (grössere Ereignisse)

| Gemeinde | Best.-Nr(n) | Datum | Ursache | Ausmass | Meldung PBMD |
|----------|-------------|---------------|-------------|-------------------------|--------------|
| Liestal | ganzer Wald | ganze Periode | Eschen | ca. 200 m ³ | Ja |
| | div. Orte | Ab Sept. | Borkenkäfer | ca. 1'400m ³ | |

3.4 Abiotische Schäden (grössere Ereignisse)

| Gemeinde | Best.-Nr(n) | Datum | Ursache | Ausmass | Meldung BGV |
|----------|-------------|-------|---------|---------|-------------|
| Liestal | Keine | | | | |

3.5 Schäden durch den Menschen

Keine bekannt

3.6 Rechtsverstösse und Instandstellung

Keine bekannt

4. Naturereignisse

4.1 Rutschungen, Steinschläge, Erosion

Keine neuen bekannt, Schleifenberg keine Veränderungen zum letzten Jahr

4.2 Phänologische Beobachtungen (ausserordentliche Ereignisse)

| Gemeinde | Waldort | Merkmal | Baumart | Zeitpunkt |
|----------|---------|---------------|---------|-----------|
| Liestal | | Keine bekannt | | |

5. Betriebliches Geschehen

5.11.1 Nutzungsmengen und -gründe (betriebsplanpflichtiger Wald) 01.07.2013 bis 30.06.2014

| Waldeigentümer | Nutzung Stehend | Nutzungsart (Schätzung) | | | | | |
|----------------|-----------------|-------------------------|------------|-----------|--------------------|----------|---------------------------|
| | | Durchforstung | Verjüngung | Dauerwald | Zwangsnutzung [Sv] | | Stangenholz-Durchforstung |
| | | Total [Sv] | [Sv] | [Sv] | [Sv] | biotisch | abiotisch |
| BG Liestal | 8474 | 1294 | 2435 | 133 | 1412 | 0 | 3200 |

5.11.2 Nutzungsmengen nach Sortimenten (betriebsplanpflichtiger Wald)

Periode 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

| Waldeigentümer | Total Lbh + Ndh (m3) | Total m3 | | Stammholz m3 | | Industrieholz m3 | | Brennholz | | | |
|----------------|----------------------|----------|------|--------------|-----|------------------|-----|-------------------|-----|-----------------------------|-----|
| | | Lbh | Ndh | Lbh | Ndh | Lbh | Ndh | Schnitzel m3 fest | | Sterholz inkl. Gabholz (m3) | |
| | | Lbh | Ndh | Lbh | Ndh | Lbh | Ndh | Lbh | Ndh | Lbh | Ndh |
| BG Liestal | 8217 | 6574 | 1643 | 516 | 681 | 593 | 962 | 4082 | | 1383 | 0 |

5.12 Nutzungsmengen (nicht-betriebsplanpflichtiger Wald) Zusammenstellung für Übersicht gemäss Anzeichnungsprotokoll, keine Grundlage für SHF Abrechnung

| Waldeigentümer | Total Lbh + Ndh (m3) | Total m3 | | Stammholz m3 | | Industrieholz m3 | | Brennholz | | | |
|--------------------|-------------------------------|-------------|-----|-----------------|-----|---------------------|-----|----------------------|-----|---------------|-----|
| | | Lbh | Ndh | Lbh | Ndh | Lbh | Ndh | Schnitzel m3 fest | | Sterholz (m3) | |
| | | | | | | | | Lbh | Ndh | Lbh | Ndh |
| Bauland AG | 60 | 60 | 0 | 36 | | | | 24 | | | |
| Baumgartner D. | 110 | 110 | 0 | 66 | | | | | | 44 | |
| Cheddite AG | 12 | 12 | 0 | | | | | | | 12 | |
| Gasser M. | 35 | 0 | 35 | | 22 | | | | | | 13 |
| Regenass R. | 150 | 150 | 0 | 70 | | | | 50 | | 30 | |
| Schafroth E. | 20 | 20 | 0 | | | 5 | | 15 | | | |
| BL Abt. Wasserb. | 250 | 250 | 0 | | | | | 150 | | 100 | |
| Zusammenzug | 637 | 602 | 35 | 172 | 22 | 5 | 0 | 239 | 0 | 186 | 13 |

5.2 Investitionen / Anschaffungen

Land Rover Freelander

5.3 Waldkäufe

Keine

5.4 Betriebliche Organisation

Siehe Jahresbericht der BG Liestal

5.5 Wirtschaftliche Lage

| | |
|-----------------------------------|--|
| Form der Meldung | ForstBAR |
| Kommentar betrieblichen Situation | Siehe Gesamtjahresbericht der BG Liestal |